

† Heimgegangen



Anna Tiessen
1909-1996

Leamington, Ontario

Am 16. Mai 1996 starb im hiesigen Altenheim unsere treue Gemeindegewesener, Anna Tiessen.

Prediger H. P. Epp, Kaplan des Altenheims, leitete um 9.00 Uhr morgens im Altenheim eine kurze Gedenkfeier.

Anschließend (10.30 Uhr) eröffnete Pastor Menno Epp die Begräbnisfeier in der mennonitischen Kirche, Oakstreet. Er gründete seine Abschiedspredigt auf 2. Timotheus 4,6-8. Drei Lieder vom Heritage Chor und drei

Lieder von der Versammlung umrahmten die Feierstunde. Enkel Jim Tiessen las den Lebenslauf, und Jugendpastor und Nichte der Entschlafenen, Peggy Tiessen, verlas Johannes 11,25-26, Offenbarung 14,13 und 21,1-5a und betete. *Nimm Jesu meine Hände* beteten wir singend zum Abschied.

Nach der Beisetzung auf dem Evergreen Friedhof wurde eine Mahlzeit im Auditorium der Kirche serviert.

Durch das Singen einiger Trost- und Glaubenslieder, Dankesworte von Sohn Bob und Fürbitte für die Hinterbliebenen wurde dieser Teil abgeschlossen.

Möge Gott die Hinterbliebenen segnen und trösten, ist mein Gebet.

Hildegard Fiß

Lebenslauf

Anna Tiessen wurde am 7. Dezember 1909 in Südrussland geboren. Sie war das einzige Kind von Jacob und Susanna Toews. Ihre Mutter hatte drei

Kinder aus erster Ehe. Infolge des Ersten Weltkrieges und der nachfolgenden Revolution mußte die Familie ihr Heim verlassen. Mit vielen anderen Familien wanderte Familie Toews 1924 nach Kanada aus. Ein Halbbruder blieb in Rußland. In Kanada war der Anfang schwer.

1925 kamen sie nach Leamington und farmten auf der 8. Concession. Mutter arbeitete in Leamington im Haushalt. In dieser Zeit wurde sie getauft und als Mitglied in die Vereinigte Mennonitengemeinde in Leamington aufgenommen.

Am 29. Oktober 1932 heiratete sie Frank Tiessen in der Goldsmith Vereinigten Kirche, da die Gemeinde noch keine eigene Kirche hatte. Die Ehe wurde durch drei Kinder gesegnet: David 1933, Margaret 1944 und Bob 1950. 59 Jahre gemeinsa-

men Wanderns schenkte Gott unseren Eltern. Vater bewirtschaftete mit seinem Vater und zwei seiner Brüder, Farmen in der Nähe von Leamington.

1966 zogen die Eltern in die Stadt. Während Vater noch weiter farmte, konnte Mutter sich ihrem großen Garten widmen, und gemeinsam bereisten sie per Bus Nordamerika.

Mutter machte gern Handarbeiten und hat viele Steppdecken für Familie, Freunde und Hilfswerke angefertigt. Bis zum letzten Jahr strickte sie fleißig Mützen und Handschuhe und nähte für die Mission. Außerdem wusch und flickte sie für den „Et Cetera Shoppe“.

In den letzten Jahren war Mutter oft krank; doch half sie willig auch dann noch vielen, die schlechter dran waren. Als Schwester Margaret erkrankte,

war Mutter viel bei ihr in Toronto. Sie pflegte unseren Vater zu Hause. Auch half sie David, als er seinen Umzug vorbereitete.

Als Mutters Kräfte immer mehr nachließen, zog sie ins mennonitische Altenheim. Nach nur fünf Monaten starb sie dort am 16. Mai 1996 in ihrem 87. Lebensjahr.

Sie hinterläßt zwei Söhne: David in Leamington, Bob und Frau Anita in Mississauga, Ontario; drei Enkel: Jim und Frau Karen, Karl und Frau Gloria, Lisa und Gatte Mike Jager; drei Urenkel: Jennifer, Krista und Bradley.

In die Ewigkeit voran gingen: Gatte Frank, Tochter Margaret, Schwiegertochter Irma; zwei Brüder: Peter und Jacob; eine Schwester Justina.

Auf Wiedersehen, liebe Mutter!
Deine Kinder!♦

634